

Stimmungsbarometer Interim Manager KW 22

Die Zahl der täglichen Neuinfektionen ist rückläufig und etliche Bundesländer lockern den Lockdown schon sehr umfangreich. Dennoch wächst die Skepsis bei den Menschen, dass Politik und Wirtschaft die Pandemie meistern. Vor allem die Sorge um die wirtschaftliche Entwicklung hat trotz der vielen angekündigten Maßnahmen und Pakete der Politik deutlich zugenommen.

Die Stimmung unter den deutschen Unternehmen hat sich nach den katastrophalen Vormonaten etwas erholt. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im Mai auf 79,5 Punkte gestiegen, nach 74,2 Punkten im April. Die aktuelle Lage beurteilten die Unternehmen zwar nochmals etwas schlechter. Jedoch verbesserten sich ihre Erwartungen für die kommenden Monate deutlich. Trotzdem erwartet ein Großteil der Unternehmen noch immer eine Verschlechterung der Geschäftslage. Die ersten Lockerungen sorgen für einen Hoffnungsschimmer (Quelle: <https://www.ifo.de/>).

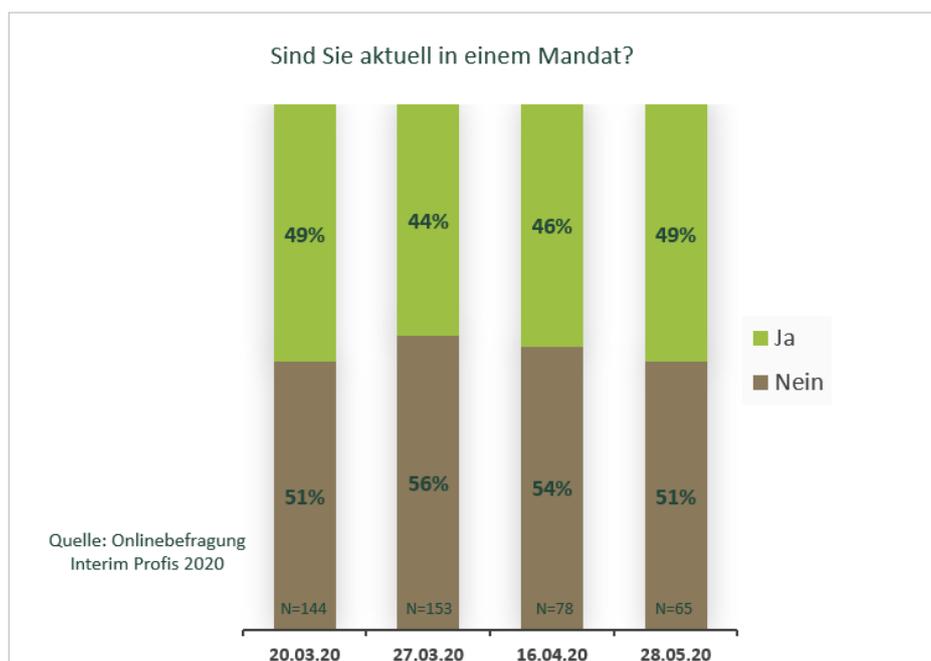
Damit steigen die Herausforderungen - aber auch die Chancen - für Interim Manager, ob mit oder ohne Mandat. Haben die Lockerungen schon zu Veränderungen bei der allgemeinen oder auch bei der jobbezogenen Stimmung in der Interim Manager Branche geführt?

Dazu haben wir wieder beide Managergruppen zu ihrer aktuellen Stimmung und (wirtschaftlichen) Situation befragt.

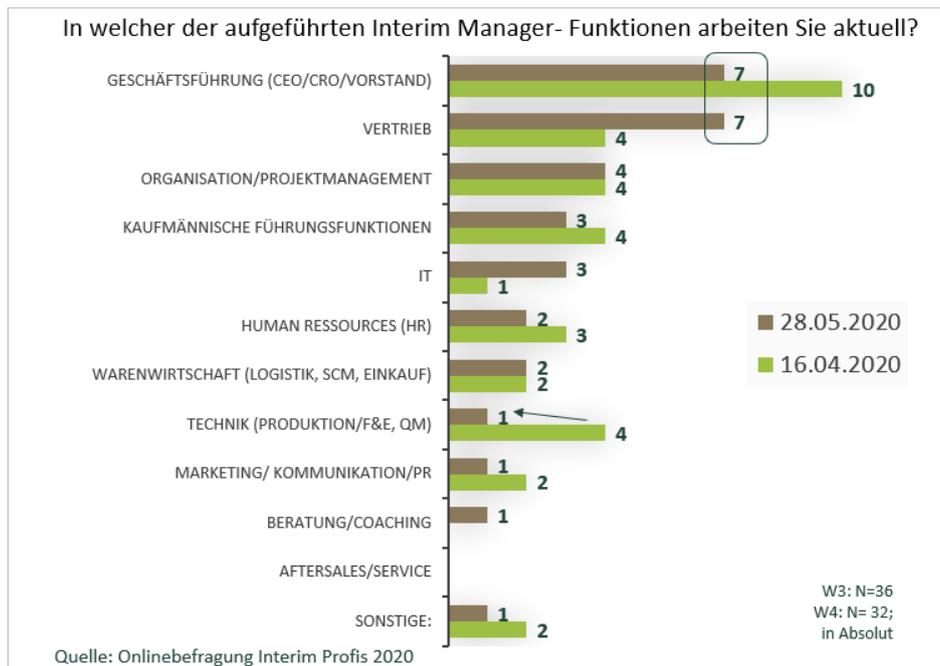
Wir möchten uns bei allen Interim Managern, die bei unseren Umfragen mitgemacht haben, bedanken und stellen Ihnen hier die aktuellen Ergebnisse unseres abschließenden Stimmungsbarometers Vol. 4 vor:

Ergebnisse Stimmungsbarometer Vol. 4

Trotz der wirtschaftlich angespannten Situation geben im gesamten Umfragezeitraum fast die Hälfte der befragten Interim Manager an, dass sie sich (noch) in einem Mandat befinden.

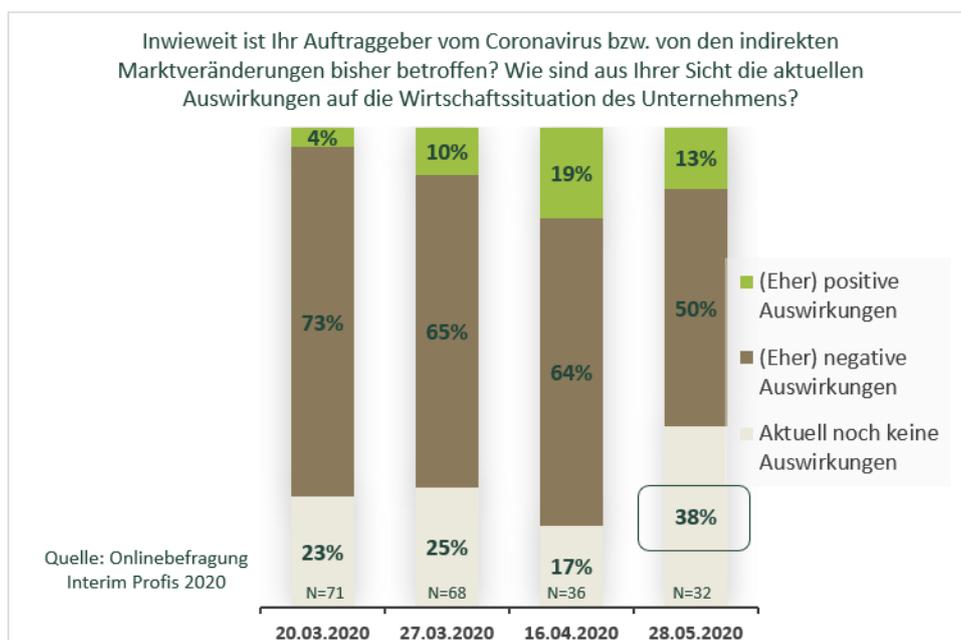


Die meisten der befragten Interim Manager, die sich aktuell in einem Mandat befinden, arbeiten in einer Geschäftsführungs-Position oder im Vertrieb. Der Anteil der Interim Manager im Bereich der Technik/Produktion hat in unserer Befragung abgenommen.

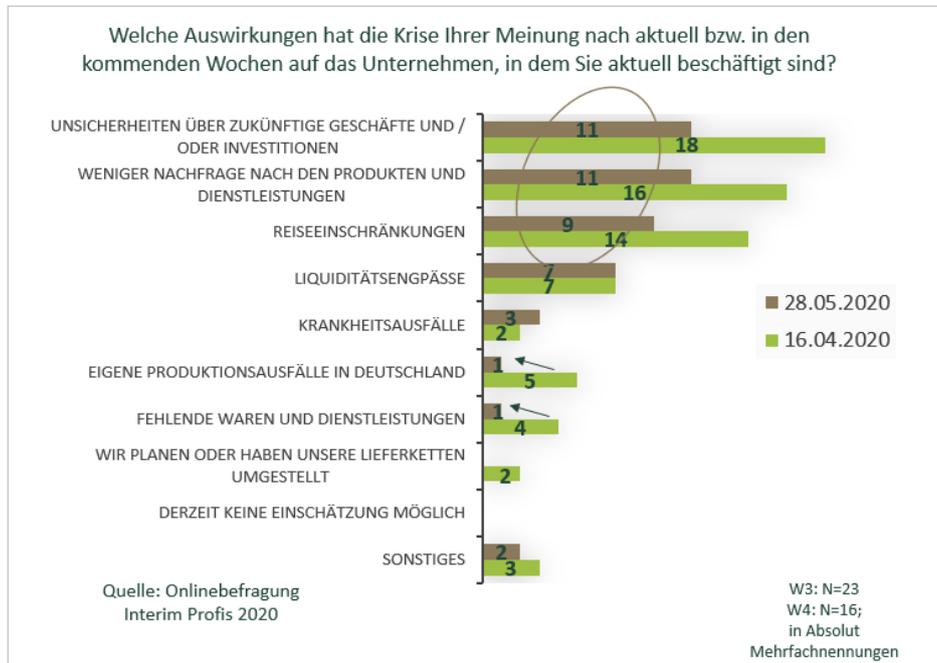


Als Corona-relevante Herausforderungen werden veränderte Formen der Zusammenarbeit (Homeoffice, virtuelle Kommunikation, Social distancing, Kurzarbeit) und die damit verbundene Sicherung der Arbeitsfähigkeit des Unternehmens genannt (o. Abb.).

Die Corona-Krise ist zwar in den meisten Unternehmen angekommen und immer noch jeder Zweite der befragten Interim Manager, die sich aktuell in einem Mandat befinden, sieht (eher) negative Auswirkungen für das Unternehmen, in welchem man beschäftigt ist, aber der Anteil derjenigen, die aktuell (doch) keine Auswirkungen sehen, ist deutlich gestiegen.



Die Unsicherheit über die zukünftige Geschäftsentwicklung allgemein und eine sinkende Nachfrage dominieren zusammen mit dem Problem der Reiseeinschränkungen aus Befragtersicht weiterhin die (eher) negativen Auswirkungen für die Unternehmen. Produktionsausfall und fehlende Waren/ Dienstleistungen werden aktuell nicht mehr für so problematisch gehalten.

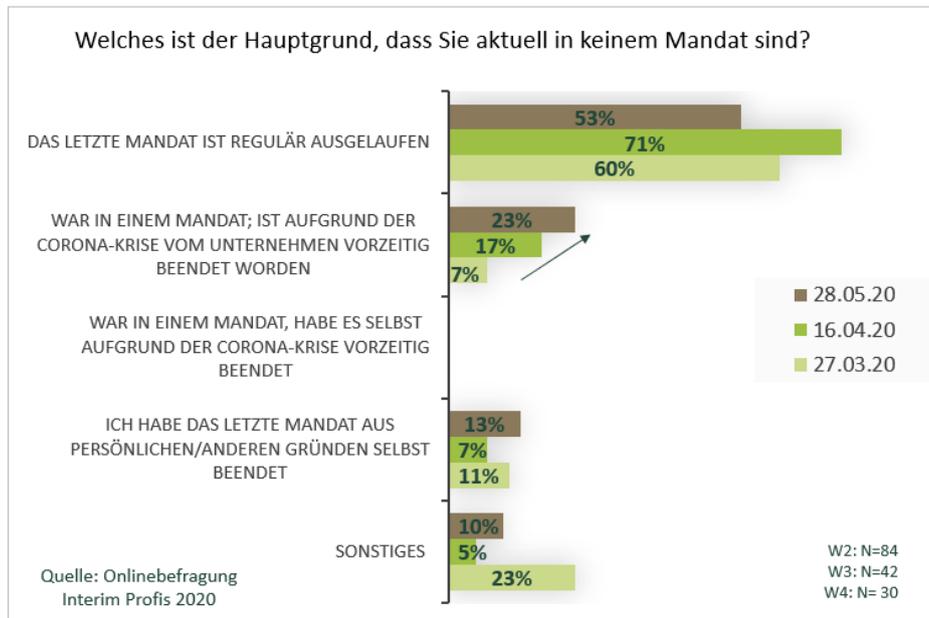


Ein steigender Bedarf an Interim Managern in nächster Zeit (bzw. nach der Krise) wird aktuell sehr kritisch gesehen.

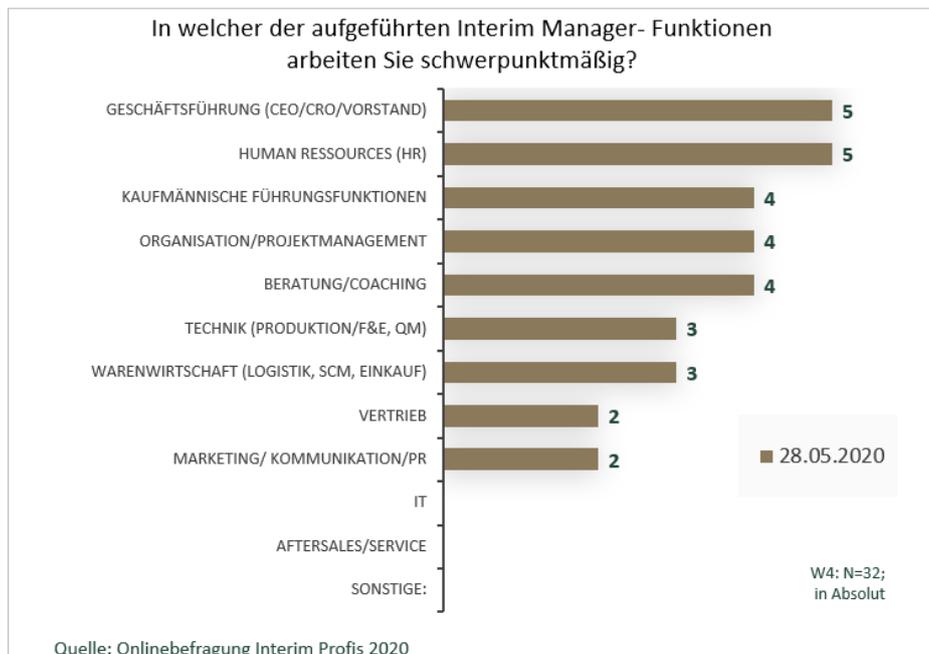


In der aktuellen Befragung haben wir ebenfalls wieder das **Stimmungsbild der Interim Manager ohne aktuelles Mandat** genauer unter die Lupe genommen.

Die Corona-Krise spielt bei den Managern ohne aktuelles Mandat weiterhin eine eher geringe Rolle, ist aber relevanter geworden: das letzte Mandat ist bei immer noch 53% der Teilnehmer regulär ausgelaufen, knapp jedes vierte beendete Mandat ist nun auf Corona zurückzuführen.

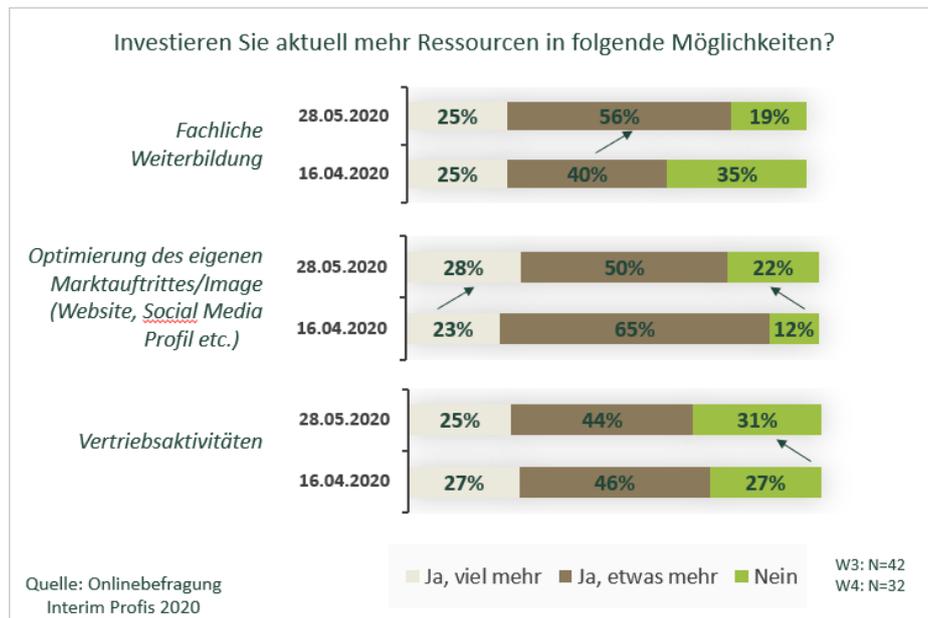


Die befragten Interim Manager, die sich aktuell in keinem Mandat befinden, arbeiten üblicherweise in einer Führungsposition, im Personalbereich oder übernehmen Projekt-/Organisationsfunktionen.

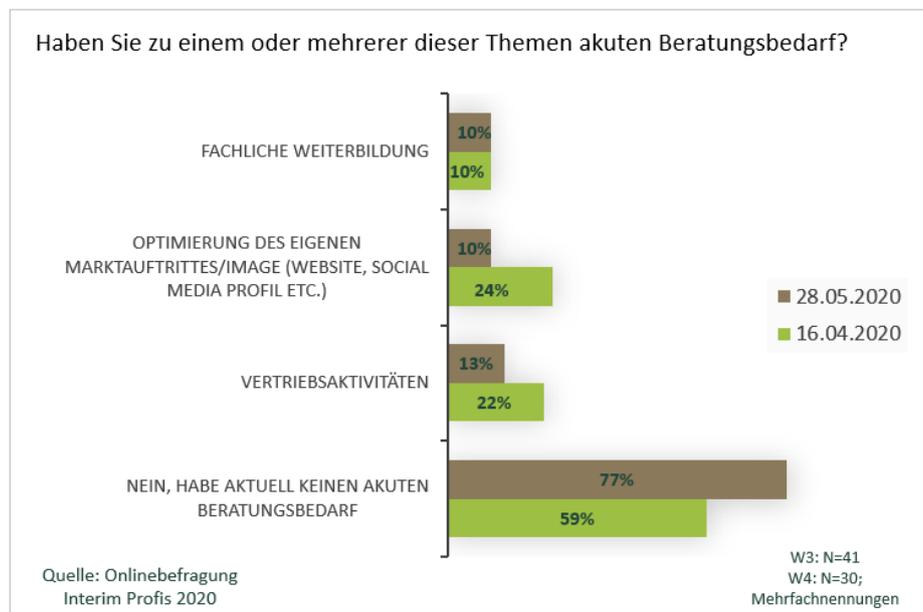


Als wesentliche Herausforderungen für die Interim Manager aufgrund der veränderten Corona-Situation werden vor allem Restrukturierung, Systemanpassungen, Prozessoptimierung und Insolvenz genannt. Grundsätzlich geht man von einem steigenden Bedarf an fachlicher Unterstützung beim Thema Kosteneinsparungen durch Personalabbau aus (o. Abb.).

Alternative Beschäftigungen wie Weiterbildung, Optimierung der Eigenwerbung und Ausbau des Vertriebs sind für die befragten Interim Manager, die sich aktuell in keinem Mandat befinden, weiterhin ein Thema: es wird tendenziell mehr Zeit in fachliche Weiterbildungsmaßnahmen und die Optimierung des öffentlichen persönlichen Profils investiert. Zusätzliche Vertriebsaktivitäten haben leicht abgenommen.

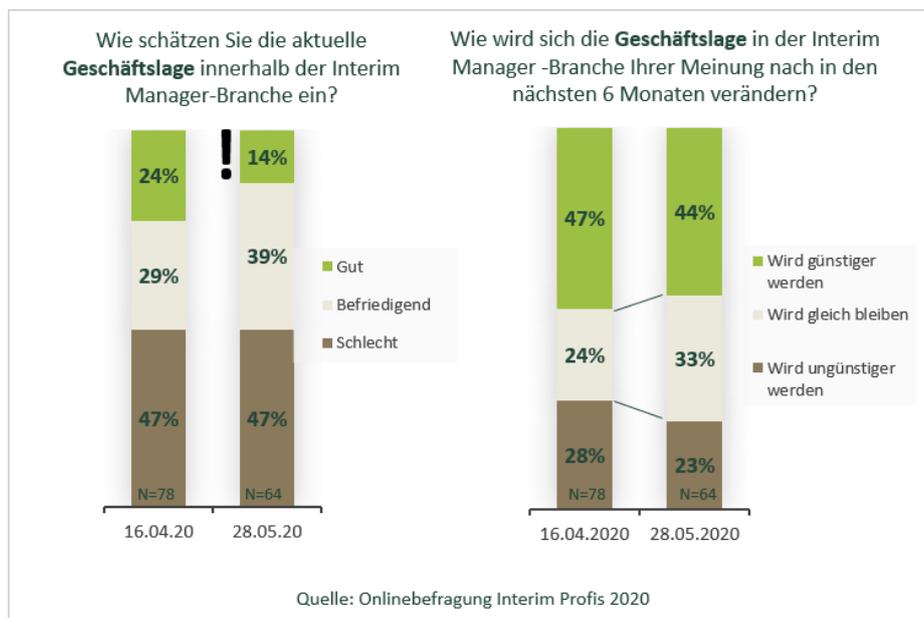


Der Beratungsbedarf hat bei den befragten Interim Managern deutlich abgenommen. Wenn Bedarf besteht, dann am liebsten in Form von Webinaren (o.Abb.).

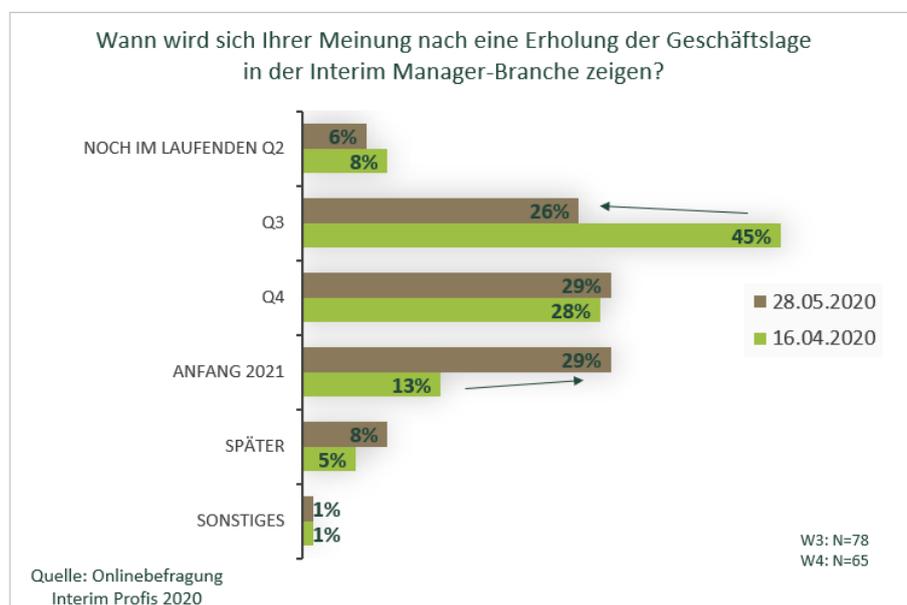


Unsere letzten aktuellen Fragen richteten sich wieder **an alle Interim Manager**.

Die Corona-Krise zeigt deutliche Auswirkungen auf die **aktuelle** wirtschaftliche Situation der Interim Manager: Knapp jeder zweite Befragte schätzt die aktuelle Geschäftslage innerhalb der Interim Management Branche auch bei der wiederholten Abfrage schlecht ein. Gleichzeitig sind die positiven Stimmen gesunken. Mit ihrer aktuellen Lage sind die Interim Manager also mehrheitlich unzufrieden. Der Blick in die nahe Zukunft sieht deutlich positiver aus: die Mehrheit der Befragten geht weiterhin davon aus, dass die Geschäftslage **im nächsten halben Jahr** günstiger werden wird. Jeder Dritte schätzt aktuell, dass die Situation gleichbleiben wird. Es scheint, dass unsere befragten Interim Manager weiterhin durchaus optimistisch in die Zukunft schauen - allerdings mit leicht zunehmender Zurückhaltung.



Mit dem Fortschreiten der neuen Situation ändert sich auch die Prognose, wann sich eine Erholung der Geschäftslage in der Interim Manager- Branche zeigen könnte. Ging im April noch fast die Hälfte der Befragten von einem Beginn der Erholung der Interim Manager- Branche im Spätsommer aus, glaubt nun je knapp jeder Dritte, dass die Branche noch bis nächsten Winter bzw. bis Anfang 2021 kämpfen muss.



Unser Fazit: Die Bewertung der zukünftigen Situation der Interim Management- Branche aus Sicht der befragten Interim Manager gibt trotz leicht gestiegenen Pessimismus Anlass zu Hoffnung. Die Branche steht nicht still - Weiterbildung und Imagepflege werden weiter vorangetrieben - und man sieht durchaus Chancen für die Interim Management- Branche, spätestens Anfang 2021.

Dabei wird es um Themen wie Restrukturierung, Prozessoptimierung und Changemanagement gehen, wie durch die veränderten Formen der Zusammenarbeit die Prozesse sinnvoll weitergeführt werden können und vor allem, wie die Nachfrage wiederhergestellt und damit die finanzielle Lage der Unternehmen stabilisiert werden kann.

Ein Erfahrungsaustausch zu Einschätzungen, Prognosen, Chancen und Potenzialen ist für viele Interim Manager in dieser Zeit wichtig.

Wir hoffen aus diesem Grund weiterhin auf einen regen Erfahrungsaustausch, um Ansätze und Strategien für die Zeit nach Corona zu finden.

Wir wünschen wir Ihnen alles Gute und bleiben Sie gesund!

Ihre Interim Profis